

Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
Band: 94 (2003)
Heft: 8

Rubrik: Organisationen = Organisations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

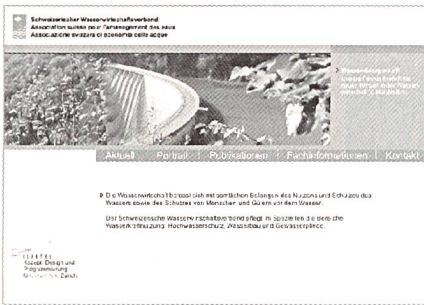
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



www.swv.ch

SWV: Neuer Internetauftritt

Seit kurzem präsentiert sich der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband (SWV) nicht nur mit neuem Signet, sondern auch mit einem erweiterten und frischen Internetauftritt. Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband pflegt im Speziellen die Bereiche Wasserkraftnutzung, Hochwasserschutz, Wasserbau und Gewässerpflege.

RECS-Zertifikate – Marktpotenzial von 20 Milliarden Euros

(reco) Die Organisation RECS (Renewable Energy Certificate System) hat ihre zweijährige Pilotphase mit international anerkannten und handelbaren Zertifikaten erfolgreich abgeschlossen. Damit stehe den RECS-Mitgliedern allein in Europa ein Marktpotenzial von rund 20 Milliarden Euros offen, schätzte Marjolein Quené, Präsidentin von RECS International, anlässlich des RECS-Treffens in Zürich im Februar. In Europa wurden bereits für 60 Unternehmen Zertifikate für rund 14 TWh erneuerbarer Energie zertifiziert.

RECS ist im EU-Raum die grösste Organisation im Energiebereich. Mittlerweile gehören der Organisation mehr als 170 Unternehmen an. In der Schweiz sind bis heute 21 Kraftwerke mit rund 100 GWh Strom RECS-zertifiziert.

Zögerlicher Start der Hausgerätebranche

Die Konjunkturerhebung, welche der Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz (FEA) für das 1. Quartal 2003 bei den Herstellern und Importeuren elektrischer Haushaltapparate durchgeführt hat, zeigt wenig erfreuliche Perspektiven. Der in der zweiten Hälfte des letzten Jahres eingesetzte Schwund an Positivbeurteilungen setzte sich in den Prognosen fort, so lautete eine Pressemitteilung der FEA von Ende Januar 2003.

www.fea.ch

Neuer Direktor der Internationalen Energieagentur

Der französische Energieexperte Claude Mandil ist der neue geschäftsführende Direktor der Internationalen Energieagentur. Er folgt Robert Priddle, der diese Position acht Jahre innehatte. Claude Mandil wurde von allen europäischen Ländern unterstützt und vom Verwaltungsrat der IEA in diese Funktion gewählt. Somit konnte der nach dem Auslaufen von Priddles Mandat im Dezember 2002 ausgebrochene Konflikt über seine Nachfolge beigelegt werden.



Claude Mandil,
Direktor IEA

Teuer, schädlich und unehrlich

Das Forum Stromversorgung Schweiz ist der Meinung, dass die Vorteile unserer heutigen Stromversorgung mit den beiden Atom-Ausstiegsinitiativen aufs Spiel gesetzt werden. Über die beiden Initiativen wird am kommenden 18. Mai abgestimmt. Das Forum informiert die Bevölkerung im Vorfeld der Abstimmung über die Vorteile des Schweizer Strommix aus 60% erneuerbarer Wasserkraft und 40% Kernenergie und präsentierte die Argumente am 28. Februar 2003 in Bern vor den Medien. Es votiert auch in Zukunft für eine sichere und zuverlässige Schweizer Stromversorgung.



Ständerätin Helen Leumann (FDP, LU) plädiert für «2x NEIN».

Wichtige Stromversorgung

Ständerätin Helen Leumann schilderte die drastischen Konsequenzen der beiden Ausstiegsinitiativen für Konsumenten und Wirtschaft. Eine verfrühte Absage an die Kernenergie sei eine wirtschaftliche Rosksur und komme einer gewaltigen Kapitalvernichtung gleich: «Funktionierende Schweizer Anlagen, die einen beträchtlichen Beitrag zur täglichen Stromversorgung leisten und sehr sorgfältig betrieben werden, müssten innert kurzer Zeit stillgelegt werden.» Die Initiative MoratoriumPlus sei zwar

moderater, entspringe aber dem gleichen Geist. Sie zielt weniger auf einen Baustopp neuer Kernanlagen, sondern beschneidet die Fortführung des sicheren Betriebs der fünf bestehenden Anlagen. Zudem sei die Initiative unehrlich, denn sie lasse Atomstrom-Importe und den Ersatz von Kernenergie durch sehr Umweltbelastende, fossile Energiequellen zu.

Spitzenenergie Wasserkraft

Nationalrat Adrian Imfeld zeigte auf, wie sich Wasserkraft und Kernenergie in der Schweiz ergänzen. Während die Kernenergie die regelmässig nachgefragte Bandenergie liefere, decke die erneuerbare Wasserkraft die Verbrauchsspitzen in der Schweiz: «Die Spitzenenergie, welche in der Schweiz nicht benötigt wird, findet auf den europäischen Märkten willkommene Abnehmer, und sie garantiert wertvolle Arbeitsplätze in den Berggebieten.» Spitzenenergie als Bandenergie einsetzen zu wollen, mache keinen Sinn. Ferner sei die Option, die fehlenden 40% Kernenergie durch eine Erhöhung des Wasserkraftanteils zu ersetzen, nicht möglich. «Bereits in den Sechzigerjahren ist der Ausbau der Wasserkraft aus Gründen des Landschaftsschutzes an seine Grenzen gestossen.»

Nationalrat Hansruedi Wandfluh beschrieb die Auswirkung der beiden Initiativen auf die Schweizer Wirtschaft. Gerade die vielen Klein- und Mittelbetriebe würden schon heute an vielfachen Belastungen leiden: «Diese werden durch den Ausstieg noch vergrössert, weil Steuererhöhungen und höhere Strompreise drohen.»



www.60-40.ch